

# VEREINSMANATI



MAGAZIN DES VEREINS DER TIERGARTENFREUNDE NÜRNBERG E.V. AUSGABE 2021/02



Foto • Thomas Hahn

## LIEBE MITGLIEDER

**A**ls neue Vorsitzende des Vereins der Tiergartenfreunde freue ich mich, Sie in diesem Heft erstmals begrüßen zu können. Wir Tiergartenfreunde mussten in der Pandemie auf Vieles verzichten, auch oft auf den Besuch des Tiergartens. Dass Sie dem Verein in der Regel trotzdem treu geblieben sind, dafür danke ich Ihnen ganz herzlich! Es zeigt sich, dass die Mitglieder den Tiergarten wirklich von Herzen unterstützen, das ist gelebtes bürgerschaftliches Engagement! Ihre Spendenbereitschaft und auch die Mitgliederzahlen der Tierpatenschaften stützen den Tiergarten gerade in unsicheren Zeiten. Dafür nochmals Danke!

Ich hoffe, dass das Vereinsleben nun wieder etwas aufleben kann, wir uns wieder treffen können und zumindest wieder etwas Normalität spüren können. Wir Tiergartenfreunde haben auch weiter viel vor, ich möchte mit Ihnen gemeinsam den Tiergarten vor Ort, aber auch in den Themenfeldern Artenschutz und Forschung weiter unterstützen. Diese Felder werden gerade in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger werden. Der Tiergarten hat hier eine wichtige Funktion – und es wird auch für uns sichtbar werden, wenn die neue Mittelspange im Tiergarten uns dies direkt vor Augen führt. Lassen Sie uns gemeinsam weiter „unseren“ Tiergarten unterstützen – wir Tiergartenfreunde haben viel vor. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die Tiergartenfreunde und den Tiergarten weiter voranzubringen. Packen wir es gemeinsam an!

Mit den besten Wünschen – und bleiben Sie gesund!

Dr. Anja Pröß-Kammerer

## HINWEIS FÜR MITGLIEDER ZUM BANKEINZUG, AUSWEISVERSAND UND SPENDENBESCHEINIGUNG

### Liebe Tiergartenfreunde,

in jedem Jahr entstehen unserem Verein unnötige Kosten, weil sich Bankverbindungen oder Adressen von Mitgliedern geändert haben und keine Nachricht an den Verein erfolgte. Wir möchten Sie deshalb an dieser Stelle bitten, Änderungen Ihrer Bankverbindung, der Beitragsgruppe oder des Wohnortes unbedingt rechtzeitig bis zum 1. Dezember 2021 an den Verein zu melden. Sie können dies gerne per E-Mail unter [kontakt@tgfn.de](mailto:kontakt@tgfn.de) oder auch postalisch tun.

Wir bitten um Verständnis, dass wir die entstandenen Gebühren für nicht eingelöste Lastschriften von den Mitgliedern nachfordern müssen. Außerdem können, bei nicht gemeldeter Adressänderung bzw. bei fehlendem Nachsendeauftrag, Vereinsinformationen und Zeitschriften nicht mehr nachgesendet werden.

Nachträgliche Änderungen sind immer aufwendig und daher kostenintensiv. Diese Gelder können besser uneingeschränkt unserem Vereinszweck, nämlich der Förderung des Tiergartens, zugutekommen.

Der Bankeinzug für den Mitgliedsbeitrag 2022 erfolgt am 10.01.2022. Die neuen Mitgliedsausweise werden ab Mitte Februar zusammen mit der Spendenbescheinigung für die Zahlungen aus 2021 verschickt. Bis dahin gelten die Ausweise des Vorjahres.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Ihre *Gertraud Linß*  
Schatzmeisterin

## GESCHENKIDEE

Weihnachten kommt schneller als Sie denken! Eine Mitgliedschaft im Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg oder/und eine Tierpatenschaft werden immer gerne verschenkt.

Erkundigen Sie sich auf unserer Homepage [www.tgfn.de](http://www.tgfn.de) oder telefonisch bei:

Ute Döbel und Karin Wolf-Kaltenhäuser für eine **Mitgliedschaft**  
unter der Tel.-Nr. 0911-54 54 831 sowie [kontakt@tgfn.de](mailto:kontakt@tgfn.de)

Monika Prell für eine **Tierpatenschaft**  
unter der Tel.-Nr. 0911-54 54 838 sowie [monika.prell@stadt.nuernberg.de](mailto:monika.prell@stadt.nuernberg.de)

## WIR FREUEN UNS VON IHNEN ZU HÖREN

**Impressum** ViSDP: Dr. Lorenzo von Fersen, Stellv. Vorstand • Redaktionsteam: Dr. Lorenzo von Fersen, Dr. Nicola A. Mögel, Jonas Straub, Gaby und Harry Wagner • Auflage: 5.250 • Ansprechpartner Büro der Tiergartenfreunde: Ute Döbel, Karin Wolf-Kaltenhäuser, Tel.: 0911/54 54 831, E-Mail: [kontakt@tgfn.de](mailto:kontakt@tgfn.de)



Foto • Gaby Wagner

Sanjay, zwei Wochen alt, im Tiergarten Nürnberg

## WAS MACHT EIGENTLICH SANJAY, DAS PANZERNASHORN?

**S**anjay kam am 1. März 2017 mit einem Gewicht von 60 Kilogramm im Nürnberger Tiergarten auf die Welt. Während seine Mutter Sofie noch heute im Tiergarten lebt, musste sein Vater Ropen altersbedingt am 1. Oktober 2017 eingeschläfert werden. Weil Panzernashörner hauptsächlich in Indien leben, wurde der kleine Nashornbulle auf den Namen „Sanjay“ getauft, in Indien ein beliebter Jungename, denn er bedeutet „Der Siegreiche“.

Unter der mütterlichen Fürsorge von Sofie wurde aus dem kleinen Sanjay rasch ein sehr stattlicher Jungbulle. Wie in der Natur auch, nahmen dann irgendwann die Auseinandersetzungen mit seiner Mutter immer mehr zu und so wurde er 2019 im Rahmen des EEP an den Zoo Edinburgh vermittelt. Wegen des drohenden Brexit-Chaos musste der Umzug schnell organisiert und durchgeführt werden. Am Umzugstag, dem 18. März 2019, wog Sanjay bereits stattliche 985 kg. Und so benötigte man eine entsprechend große und sichere Transportbox. Glücklicherweise konnte sich der Tiergarten eine geeignete Kiste aus der Stuttgarter Wilhelma leihen

und nach diversen medizinischen Untersuchungen ging Sanjay mit einem niederländischen Transportunternehmen auf die lange Reise. Begleitet wurde er natürlich von seinen vertrauten Tierpflegern, um einen möglichst reibungslosen Ablauf sicherzustellen.

Am 20. März 2019 kam Sanjay gesund und munter im Zoo Edinburgh an. Bereits nach kurzer Zeit lernte er seinen neuen Gefährten, Quabid aus Belgien, kennen. Verständigungsprobleme gab es bei den beiden Jungspunden nicht, denn sie tobten gleich miteinander durch das Gehege.

Eines Tages wird Sanjay wahrscheinlich durch das EEP wieder weitervermittelt und kann dann vielleicht auch selbst mal für Nachwuchs bei dieser gefährdeten Nashornart sorgen.

Drücken wir ihm also die Daumen, dass er gesund bleibt und weiterhin eine gute Zeit im Zoo Edinburgh hat!

Text • Gaby Wagner



## SUBALI – ODER: EIN ALTER LÖWE STIRBT

geboren 2006 im schottischen Edinburgh kam der Asiatische Löwe (*Panthera leo persica*) Subali über das polnische Łódź und das spanische Jerez im Jahr 2018 nach Nürnberg, um dort mit der jungen Löwin Aarany für Nachwuchs zu sorgen. Genau das hatte in den Stationen zuvor nicht funktioniert und daran sollte sich auch in Nürnberg, Untersuchungen des Leibniz Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), die eine Zeugungsfähigkeit des Tieres nahelegten zum Trotz, nichts ändern. Gerade diese Tatsache aber führte dazu, dass Subali, sicherlich für alle in diesem Ausmaß unerwartet, in den Fokus einer gänzlich übergeordneten Debatte geriet. Auslöser waren dabei die ausführlichen Erläuterungen des Nürnberger Tiergartendirektors Dr. Dag Encke in einem Podcast von nordbayern.de im Herbst 2020, zu den komplexen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Populationsmanagement in modernen Zoos. Hängen blieb dabei leider primär die Vorstellung, dem Löwen Subali könnte seine Zeugungsfähigkeit zum Verhängnis werden und er würde im Interesse des Arterhalts aus dem Wege geschafft, um Platz für ein anderes, auf diesem Gebiet erfolgreicherer Männchen zu machen. Dass dies lediglich eine hypothetische Option unter anderen war und darüber hinaus in jedem Falle fortführende Untersuchungen zur Fruchtbarkeit sowohl von Subali als auch von Weibchen Aarany vorausgegangen wären, blieb dabei von vielen unbeachtet.

Am 15. August 2021 musste Subali nun eingeschlafert werden. Sein bereits hohes Alter und die zuletzt zunehmenden Beschwerden, insbesondere Schmerzen im Bewegungsapparat und Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme, die bereits zu einer deutlichen Gewichtsabnahme geführt hatten, bedingten diese Entscheidung. Dadurch wurde eine andere Entscheidung, nämlich die, was zu tun gewesen wäre, hätte sich eine Unfruchtbarkeit des Tieres bestätigt, vorweggenommen. Allgemein aus der Welt ist die Thematik damit allerdings bei Weitem nicht. Eine grundlegende Aufgabe der Zootierhaltung besteht darin, den Bedürfnissen der Individuen, die sich direkt in der Obhut einer Einrichtung befinden, gerecht zu werden. Damit hört die Verantwortlichkeit jedoch nicht einfach auf, denn sie erstreckt sich auf den Auftrag, durch fachlich fundiertes Management dieser Tiere, den Erhalt der jeweiligen Art langfristig sicherzustellen. Dieses Konstrukt ist dabei kein Gedankenexperiment, es ist eng verknüpft mit den ganz reell stattfindenden Entwicklungen in der „Wildnis“, wie die von vielen häufig als der einzig wahre Lebensraum wilder Tiere aufgefassten Areale, genannt werden. Diese Entwicklungen sind vielerorts gegenwärtig kaum weniger als katastrophal. Regenwälder werden abgeholzt und durch Plantagen ersetzt, Korallenriffe fallen steigenden Temperaturen und sinkenden pH-Werten zum Opfer und Küstenabschnitte werden von Plastikmüll bedeckt. Das hat auch Konsequenzen für die Aufgaben der Tiergärten, denn wo es vormalig möglicherweise noch eine sich selbst erhaltende Population in der Wildbahn gab, hängt nun plötzlich das Überleben der Art an den Individuen, die in den Zoos gehalten werden.



Der Asiatische Löwe Subali zierte das Cover der Erstaussgabe des neuen **manati**magazin.

Der vermeintlich goldene Weg des Abwartens und Nichtstuns in Fällen, wie denen des Löwen Subali, ist dadurch um einiges weniger glänzend geworden, geht er doch immer ebenfalls mit einer Verantwortung einher, nämlich genau jener, die sich allzu drastisch manifestieren könnte, sollte es vielleicht ein oder zwei Jahrzehnte und ein oder zwei Missgeschicke später zu wenige Nachkommen einer Art geben und deren Fortbestehen als solches dadurch in Gefahr geraten sein. Für den Asiatischen Löwen sieht die Situation gegenwärtig glücklicherweise noch nicht ganz so düster aus: bei einer Zählung im Jahr 2020 im indischen Gir-Nationalpark, dem letzten natürlichen Verbreitungsgebiet, wurden 674 Tiere erfasst. Das waren 29% mehr als in der vorangegangenen Zählung.

Die Tatsache, dass der Löwe Subali selbst keinen Nachwuchs beisteuern konnte, wird somit hoffentlich auf lange Sicht keine Auswirkungen auf das Fortbestehen seiner Art haben. Eine besondere Bedeutung kommt Subali dennoch zu, denn durch sein Einzelschicksal bekam die Debatte, die so nicht nur ihn, den Löwen Subali, sondern potenziell Individuen ganz verschiedener und vielzähliger Arten betrifft, ein Bild. Dieses Bild war so eindringlich, dass es zum Titel der Erstaussgabe des **manati**magazin zum Thema Populationsmanagement wurde, und so wird Subali und seine Geschichte auch über seinen Tod hinaus weiter von Bedeutung sein und als Beispiel für eine komplexe Thematik gelten, die uns auch in Zukunft ganz sicher betreffen wird.

Text • Jonas Straub

Titelfoto • Stefan Bethmann



Die Ehrenamtlichen Helfer und der 2. Vereinsvorsitzende Dr. Lorenzo von Fersen (ganz rechts), vor dem Haus der Tiergartenfreunde

## KURZBERICHT AUS DEM VEREIN EHRENAMTLICHE HELFER UND MITGLIEDERZAHLEN

Leider gab es auch in diesem Jahr nicht viel für die ehrenamtlichen Helfer zu tun, denn Veranstaltungen des Tiergartens und des Vereins waren coronabedingt nicht möglich.

Aber ab Juni konnten wir wenigstens das Haus der Tiergartenfreunde an den Sonntagen wieder öffnen und so werden wir immerhin rund 20 Termine erreichen.

Froh waren wir außerdem alle, dass nach dieser langen Pause auch unser Stammtisch beim Stamos in Mögeldorf wieder stattfinden konnte. Beim Treffen im Juli kam erstmals unsere neue 1. Vorsitzende, Dr. Anja Pröls-Kammerer, mit dazu, um uns kennenzulernen. Hoffentlich erlaubt es ihre knappe Zeit, immer mal wieder beim Stammtisch vorbeizuschauen.

Die drei „Geldwäscher“ Ulrike Reich-Zmarsly, Gaby und Harry Wagner (also die Ehrenamtlichen, die das Geld aus den Spendentrichtern nehmen, reinigen und eintüten) kommen bis

September auf immerhin drei Einsätze. Insgesamt 48 Beutel mit 275 kg Münzen kamen so bis jetzt zusammen. Der Tiergarten war wegen der Pandemie längere Zeit geschlossen und deshalb gab es natürlich auch hier nur einen Bruchteil an Spenden im Vergleich zu den Vorjahren.

Noch ein kurzer Blick auf die Mitgliedschaftszahlen:

Der Verein hat, Stand 30. September 2021, u.a. 1.720 Familienmitgliedschaften. Das zeigt, dass unser Tiergarten gerade für Familien mit Kindern das ganze Jahr über ein sehr attraktives Ausflugsziel ist. Wir sind nun gespannt, ob die Coronabeschränkungen auch Auswirkungen auf die seit Jahren steigenden Mitgliedschaftszahlen haben werden. Und sicher hoffen wir ALLE, dass mit dem Jahr 2022 eine gewisse Normalität eintritt und unsere Feste und Veranstaltungen wieder wie gewohnt stattfinden können.

Text • Gaby Wagner





Foto • Dr. Lorenzo von Feisen

## DIE NEUE VEREINSVORSITZENDE IM GESPRÄCH

Das Interview mit der neuen 1. Vorsitzenden des Vereins der Tiergartenfreunde e.V., Dr. Anja Pröhl-Kammerer, führte Jonas Straub im Namen der Tiergartenfreunde.

**TGF: Frau Dr. Pröhl-Kammerer, Sie sind seit der Mitgliederversammlung des Vereins der Tiergartenfreunde im Juni 2021 unsere neue 1. Vorsitzende. Wie kamen Sie zum Verein und was begeistert Sie für den Tiergarten?**

APK: Aufgewachsen in Nürnberg kenne ich den Tiergarten von Kindesbeinen an, es war für mich ein klassisches Ausflugsziel, das mir auch immer gefallen hat. Durch meinen Onkel (Anmerkung d. Redaktion: ehemaliger Bürgermeister und Vereinsvorsitzender der Tiergartenfreunde) und meinen Vater, der beim Presseamt der Stadt gearbeitet hat, habe ich natürlich auch immer viel mitbekommen. Seit ca. 20 Jahren bin ich selbst Mitglied im Verein und durch meinen Sitz im Kulturausschuss des Stadtrates außerdem gut mit der Arbeit des Tiergartens vertraut. Der Tiergarten liegt mir seit langem am Herzen und nach meiner Zeit im Beirat des Vereins habe ich diese neue Aufgabe gerne übernommen.

**TGF: Welches Projekt des Vereins hat Sie am meisten begeistert?**

APK: Der Verein hat viele wirklich gute Projekte realisiert. Herausragend ist natürlich das Manatihaus. Die besondere Verbindung zu dieser Tierart wird auch dadurch deutlich, dass sie Namensgeber unseres Magazins ist. Persönlich gefällt mir jedoch auch die Anlage der Buntmarder sehr gut, deren Bau ebenfalls vom Verein unterstützt wurde.

**TGF: Haben Sie ein Lieblingstier?**

APK: Die Buntmarder und die Manatis mag ich sehr gerne, aber auch die Tiger und Löwen. Auch das Wüstenhaus gefällt mir sehr gut (ohne dass ich sagen würde, die Mistkäfer wären meine Lieblingstiere). Wie bei vielem macht es hier auch die Mischung!

**TGF: Was ist Ihre Motivation als neue 1. Vorsitzende des Vereins und welche Vision haben Sie für die kommenden Jahre?**

APK: Sehr am Herzen liegt es mir, den guten Austausch und die gemeinsame Arbeit mit der Führung des Tiergartens



Foto • Harry Wagner

Innenpanorama des Wüstenhauses. Die Umgestaltung des ehemaligen Flusspferdhauses zum heutigen Wüstenhaus, das zu den Lieblingsgehegen der neuen 1. Vorsitzenden zählt, wurde vom Verein der Tiergartenfreunde finanziell unterstützt.

fortzuführen. Die konkreten Aufgaben sind auch schon im Fünfjahresplan der Tiergartenfreunde festgehalten. Von großer Bedeutung ist natürlich das Mittelspangen-Projekt, das auch aufgrund des Charakters der Versinnbildlichung des Klimawandels nochmal herausragt. Wichtig ist es mir darüber hinaus auch, jene Arbeit des Tiergartens zu unterstützen, die über den konkreten Standort hinausgeht, das heißt die Forschung und den Artenschutz, die auch bereits jetzt schon vom Verein unterstützt werden.

**TGF: Sie sind von Beruf Kunsthistorikerin und Mitglied im Kulturausschuss der Stadt. Welche Bedeutung kommt dem Tiergarten als kulturelle Einrichtung der Stadt Nürnberg zu?**

APK: Der Tiergarten hängt als Einrichtung oftmals ein klein wenig zwischen den Stühlen, da er zwar im Kulturausschuss behandelt wird, aber in seiner Funktion faktisch viele Ausschüsse überspannt, weil er auch ganz wesentlich Themen

der Bereiche Umwelt und Bildung bearbeitet. Perspektivisch würde ich mir noch ein größeres Interesse seitens der Stadtratsmitglieder und einen vertiefteren Austausch zwischen den Ressorts wünschen, um so der breit gefächerten Bedeutung des Tiergartens noch besser gerecht zu werden.

**TGF: Möchten Sie den Vereinsmitgliedern abschließend noch etwas auf den Weg geben?**

APK: Ja! Ich möchte den Mitgliedern auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür aussprechen, dass sie dem Verein auch in der schwierigen Zeit der coronabedingten Schließung des Tiergartens, in der sie keinen „Mehrwert“ durch die Eintrittskarte hatten, treu geblieben sind. Das verdeutlicht auch die Verankerung und den Wert des Tiergartens, der in dieser Periode viel Unterstützung seitens des Vereins erfahren hat.





Foto • Friedl Ulrich

Eröffnung des alten Tropen- oder Tapirhauses, 1977

## NACH MEHR ALS 40 JAHREN – RENOVIERUNG UND NEUER TIERBESTAND IM ALTEN TROPENHAUS

Bereits 1954 vom damaligen Direktor Dr. Alfred Seitz als Idee erstmalig vor dem Stadtrat vorgetragen, wurde das anfangs als „Halbaquatenhaus“, anschließend auch als Tropen- oder Tapirhaus bezeichnete Projekt gut zwei Jahrzehnte später, im Jahr 1977 unter seinem Nachfolger Dr. Manfred Kraus Realität. An den Baukosten von 1,58 Millionen DM beteiligte sich schon damals der Verein der Tiergartenfreunde mit 550.000 DM. Innerhalb der ersten zehn Jahre wurden hier Schabracken- und Flachlandtapire, Zwergflusspferde, Pinselohrschweine, Wasserschweine, Hirscheber, Seekühe, Zweifingerfaultiere, Abgottschlangen, Brillenvögel, Flughunde und sogar Kolibris gezeigt. Ein Highlight in der Geschichte des Hauses war sicherlich die erste Geburt einer Seekuh in Deutschland am 27. Juli 1981. Der erfolgreichen Zucht war ein aufwendiges Unterfangen vorangegangen, denn die beiden Elterntiere, die schließlich eine ganze Nürnberger Linie begründen sollten, wurden eigenhändig von Direktor Kraus und Zootierarzt Anton Gaukler von Guyana in ihre neue Heimat begleitet.

Der phasenweise sehr üppige Tierbesatz des Hauses, die größte Anzahl gleichzeitig gehaltener Seekühe lag im Laufe der Zeit übrigens im knapp zweistelligen Bereich, war auch bis vor Kurzem noch sehr vielfältig: ein Pinselohrschwein aus Afrika, ein Brillenkaiman und Rotflossen-Antennenwelse aus Südamerika, Hieroglyphen-Schmuckschildkröten

aus Nordamerika, Schabrackentapire aus Asien, Teppich-Pythons aus Australien. Manche dieser Arten wurden mittlerweile im Rahmen des Umbaus und der Neuausrichtung des Hauses an andere Haltungen abgegeben. So zum Beispiel Poroto, der letzte Flachlandtapir, der jetzt im Zoo Schmiding in Österreich zusammen mit einer Partnerin auf einer ganz neuen Anlage lebt. Andere Arten finden sich fortan an anderer Stelle im Zoo. So die Rotflossen-Antennenwelse. Sie leben nun im neuen Manatihäus und zeigen dort ihr ausgeprägtes Verhalten, schwimmen aktiv im tiefen Wasser und präsentieren sich in voller Pracht und Größe den Besuchern des Blauen Salons.

Zukünftig werden im renovierten Tropenhaus nur noch Arten aus Südostasien gehalten werden. Ganz wie im Manatihäus, wo lediglich Arten aus Südamerika zu finden sind, wird also die Biogeographie berücksichtigt und den Besuchern bewusst ein bestimmter Lebensraumausschnitt präsentiert. Mit dem Umbau geht dem Haus auch ein altes Wahrzeichen verloren: die markanten Türgriffe in Form eines Tapirs (die Erfahrenen unter Ihnen werden sich erinnern, sie zierten vor nunmehr 30 Jahren das Cover des Vorgängermagazins „Tiergarten Aktuell“) werden an den modernen Glastüren nicht mehr benötigt.

Text • Jonas Straub



Foto • Gaby Wagner

Eisbärmännchen Nanuq mit Ball.

## SPIELZEUG FÜR DIE EISBÄREN UND TIGER

Verhaltensanreicherung (sogenanntes behavioral enrichment) ist ein wichtiger Bestandteil moderner Zootierhaltung. Enrichmentmaterialien können sehr vielfältig gestaltet sein und die Tiere dazu animieren, beim Nahrungserwerb aktiv zu sein, beispielsweise indem sie Futter selbst aufspüren oder aus entsprechenden Vorrichtungen hervorholen müssen, anstelle es einfach an derselben altbekannten Futterstelle vorzufinden. Gerne angenommen wird gerade im Sommer auch Futter, welches in Eisblöcken oder Kugeln eingefroren ist und nur langsam freigegeben wird. Darüber hinaus kann selbst einfaches Spielzeug den Alltag der Tiere bereichern und für Ablenkung und Anregung zum Spielen sorgen.

Im Falle unserer Eisbären und Tiger handelt es sich dabei um speziell für diese Tiere konstruiertes, also sehr stabiles, Spielzeug in Form großer Kugeln. Seit dem 2. Juli 2021 kön-

nen die Tiergartenbesucher dieses im Einsatz sehen. Eisbärmännchen Nanuq erhielt einen großen Ball, den er direkt annahm und mit dem er sich anschließend den ganzen Nachmittag beschäftigte. Eisbärweibchen Vera hingegen erhielt später eine Kugelkette, die auch sehr positiv angenommen wurde. Ebenfalls mit einer Spielkugel bedacht wurden die Tiger.

Ermöglicht wurde die Anschaffung der Spielzeuge, natürlich in Abstimmung mit Direktion und Tierpflegern, durch eine sehr großzügige private Spende unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Wir hoffen sehr, dass wir damit den Alltag der Tiere ein bisschen bereichern und auflockern können und danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern recht herzlich!

Text • Gaby Wagner und Jonas Straub





Nach 2020 nahtlos in 2021..... Auch dieses Jahr waren die Pläne für das Programm unserer Jugendgruppe dank der COVID-19 bedingten Schließung des Tiergartens zunächst durchkreuzt und durch die Einschränkungen bei Gruppenaktivitäten nach der Wiedereröffnung erst einmal nur in etwas kleinerem Rahmen möglich. Doch im Juli und August starteten wir wieder mit Aktivitäten und dank Anleitung durch Zoobegleiterin Nicola Ohnemus konnten die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen durch Basteln von Futterenrichment-Materialien für Mähnenwölfe, Fischkatzen, Buntmarder und Tiger sowohl für Bewegung wie für spannende Beschäftigung der intelligenten Tiergartenbewohner sorgen. Rosinen versteckt in Tannenzapfen

und in Alpaka- bzw. Schafswolle, gut deponiert in stabilen Papiersäcken sowie in Fußbällen und noch aufgewertet durch Fleischbeigaben ließen bei den Adressaten der Wohltaten Adrenalinpiegel wie Ungeduld steigen – und es erforderte durchaus Ausdauer und clevere Aktionen, an die begehrten Leckereien zu gelangen. Aber das ist ja auch die Absicht, längerdauernde Reize und Herausforderungen für die Tiere zu schaffen, welche ihnen einen abwechslungsreichen Tagesablauf wie das Ausleben ihrer arttypischen Verhaltensmuster ermöglichen. Nicht nur die beteiligten Beutegreifer, sondern auch unsere Tierentdecker waren an diesem Vormittag begeistert – letztere sowohl von den Reaktionen der Tiere wie von der Möglichkeit etwas für sie zu tun und der herzliche Dank von uns allen geht hier an Nicola und die beteiligten TierpflegerInnen, es machte wieder Lust auf mehr und die Fortsetzung ist angedacht.

Im September unternahmen wir einen Ausflug zum Ziegenhof Peters Glück in Marktbergel, für alle ein wunderschönes tiernahes Erlebnis und mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken verbunden. Dem Besitzer Markus Hütter gilt unser großer Dank, dass er dieses Erlebnis ermöglichte und sich hierfür viel Zeit nahm.

Programm und Termine für November und Dezember stehen noch nicht fest und werden aktuell auf der Jugendgruppenseite der Vereins-Homepage bekanntgegeben. Und für 2022 sind wir zuversichtlich, wieder einmal ein Jahresprogramm zu planen, doch dazu mehr hoffentlich in der nächsten VEREINSMANATI.

Text & Fotos • Jürgen Schilfarth

Herstellung von Enrichmentmaterialien



### 2. Vereinsvorsitzender zu Gast im „Horch Amol“ Podcast

Unser 2. Vereinsvorsitzende, Dr. Lorenzo von Fersen, war in seiner hauptamtlichen Funktion als Kurator für Forschung und Artenschutz im Tiergarten Nürnberg und angesehener Experte für die Haltung von Delphinen in Zoos zu Gast beim Podcast „Horch Amol“ von nordbayern.de. Dort gab er Einblicke in die Geschichte und Bedeutung der Delphinhaltung, welche in Nürnberg dieses Jahr ihr 50. Jubiläum feiern durfte. Wer möchte kann sich den Podcast in voller Länge hier anhören: <https://www.nordbayern.de/ueber-uns/podcasts/delfine-und-nurnberg-seit-50-jahren-ein-reizthema-1.11264439>.

Text • Jonas Straub

### Update der Reisegruppe

Ursprünglich war vorgesehen mit dieser VEREINSMANATI wieder Fahrten in andere Zoos anzubieten. Leider müssen wir das noch einmal verschieben, da ein paar unvorhergesehene Probleme aufgetreten sind. Wir hoffen nun mit der VEREINSMANATI im Frühjahr 2022 wieder einsteigen zu können. Die Reisegruppe wünscht allen bis dahin alles Gute und bleiben Sie gesund.

Text • Nils Dehmel-Heep

### 19. Tagung der Gemeinschaft der Zooförderer

Vom 10.-12. September 2021 fand in Leipzig die 19. Tagung der Gemeinschaft der Zooförderer statt. Diese stand unter der Überschrift „Zooförderer auf Zukunftskurs“. Nachdem die Europäische Tagung 2020 in Bern wegen Corona nicht stattfinden konnte, war dies nach zwei Jahren die erste Möglichkeit wieder mit anderen Vereinen und Organisationen zusammenzukommen. Der Auftakt war am Freitagabend ein Icebreaker im Foyer des Gondwanalandes. Der Samstagvormittag war unterschiedlichsten Vorträgen vorbehalten, z.B. über die Strategie 2025 des Verbandes der Zoologischen Gärten oder auch über die Digitalisierung der Tierpaten- und Mitgliedschaften am Beispiel der Zooförderer Leipzig.

Am Nachmittag wurde dann noch über das Thema „Zoos im Kreuzfeuer von Tierrechtlern und Zoogegegnern“ diskutiert, weiterhin das neue Buch von Anthony Sheridan „Europas führende zoologische Gärten“ vorgestellt und zum Abschluss präsentierten die „Vrienden van Blijdorp“ die Tagung des nächsten Jahres 2022 im Zoo Rotterdam anhand eines Videos.

Im Weißen Saal des Zoo Leipzig wurde dann zu Abend gegessen und man konnte den Tag mit Gesprächen und toller Musik ausklingen lassen.

Am Sonntag hatten die Teilnehmer noch die Möglichkeit an Führungen in den beteiligten Zoos von Halle, Delitzsch, Eilenburg, Limbach-Oberfrohna oder auch Leipzig teilzunehmen, bevor man sich wieder auf den Heimweg machte.

Es war schön, nach zwei Jahren wieder alte Bekannte aber auch neue Gesichter zu sehen. Und es hat sich gezeigt, dass speziell die Gespräche zwischen und nach den Vorträgen durch Onlineveranstaltungen nicht zu ersetzen sind. Deshalb freue ich mich auf die Tagung im nächsten Jahr in Rotterdam.

Text • Nils Dehmel-Heep

### Forschen-Handeln-Erhalten – ein Projekt das wächst!

Die Homepage [www.forschen-handeln-erhalten.de](http://www.forschen-handeln-erhalten.de), die Projekte aus den Bereichen Forschung und Artenschutz der drei Partner Tiergarten Nürnberg, YAQU PACHA und Tiergartenfreunde Nürnberg vorstellt, ist mittlerweile seit über einem Jahr online und seitdem stets gewachsen. Als neuestes Projekt wurde ein Bericht mit Bildern zur Auswilderung von in Nürnberg geborenen Alpensteinböcken hinzugefügt. Artenschutz ist eine Kernaufgabe des Tiergartens und so werden auch in Zukunft immer neue Projekte hinzukommen, die diese Arbeit detailliert und mit Bildern darstellen sowie Fakten und Ausblicke präsentieren. Schauen Sie also gerne regelmäßig bei uns vorbei!

Text • Jonas Straub





---

Hirscheber (*Babyrousa*)  
im Tiergarten Nürnberg

